



MEDIENINFORMATION

Nidwalden will beim Pilotprogramm für Berggebiete mitmachen

Ein neues Pilotprogramm des Bundes will die wirtschaftliche Entwicklung in Berggebieten noch verstärkter fördern. Damit auch in Nidwalden wertschöpfungsintensive Projekte davon profitieren können, beantragt der Regierungsrat beim Landrat einen Kredit in der Höhe von 260'000 Franken.

Als Folge der unterdurchschnittlichen Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung in den Berggebieten hat der Bund ergänzend zum Förderinstrument der Neuen Regionalpolitik (NRP) ein zusätzliches Pilotprojekt lanciert. Dabei sind die Kriterien für eine Unterstützung von Projekten in Berggebieten – als solche gelten im Kanton Nidwalden gemäss den vom Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) festgelegten Kriterien die Gemeinden Beckenried, Dallenwil, Emmetten, Oberdorf und Wolfenschiessen – wesentlich flexibler. So können zum Beispiel kleinere, lokal systemrelevante Infrastrukturen wie Bike-Trails oder Spielplätze unter gewissen Bedingungen von einem à-fonds-perdu-Beitrag profitieren. Bis anhin war eine finanzielle Unterstützung in diesen Bereichen nicht oder nur mit Darlehen möglich. Im Gegensatz zu üblichen NRP-Vorhaben können zudem auch Einzelbetriebe Projektträger sein. Diese müssen keine überbetriebliche Mitfinanzierung sicherstellen. Allerdings muss die Wirkung der Massnahme über den Einzelbetrieb hinausgehen.

Ein Pluspunkt des Pilotprogramms ist, dass der Finanzierungsanteil des Bundes mit 70 Prozent höher ausfällt als bei regulären NRP-Projekten, bei denen Bund und Kanton je die Hälfte tragen. Der Bund hat dem Kanton Nidwalden 600'000 Franken zugesichert für die Umsetzung des Programms zwischen 2020 und 2023. Diese werden nur dann ausgelöst, wenn der Kanton seinerseits die anderen 30 Prozent, konkret 260'000 Franken, beisteuert. Dadurch würden gesamthaft 860'000 Franken zur Verfügung stehen.

«Die Massnahmen können für die Berggebiete wichtige Impulse zur Weiterentwicklung geben. Dies ist gerade im Kontext der Corona-Krise von grosser Bedeutung», hält Landammann und Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger fest. Viele Projektträger wollen sich vor dem Hintergrund der aktuellen Krise nicht durch die Aufnahme von Darlehen zusätzlich verschulden. «Es ist deshalb davon auszugehen, dass in Nidwalden das Interesse am Pilotprogramm mit à-fonds-perdu-Beiträgen

gross sein wird, nicht zuletzt, weil damit auch konkrete Infrastrukturprojekte und nicht nur Konzept- und Planungsarbeiten finanziert werden können», ist Othmar Filliger überzeugt.

Eingabe erfolgt über den ordentlichen Weg

Sofern der Landrat dem Kantonsbeitrag von 260'000 Franken zustimmt, wird der Regierungsrat die erforderliche Programmvereinbarung mit dem Bund unterzeichnen. Die Umsetzung erfolgt innerhalb der bestehenden Strukturen, es braucht keine zusätzlichen Ressourcen. Unterstützungswürdige Vorhaben können von den Verantwortlichen wie normale NRP-Projekte über ein Gesuchsformular beim Regionalentwicklungsverband (REV) Nidwalden/Engelberg eingegeben werden. Das Formular ist online unter www.rev-nw-engelberg.ch zu finden. Den Gesuchstellern wird empfohlen, bereits sehr früh in der Projektphase mit dem REV Kontakt aufzunehmen.

RÜCKFRAGEN

Othmar Filliger, Landammann / Volkswirtschaftsdirektor, Telefon 041 618 76 50, erreichbar am Donnerstag, 24. September, von 10.30 bis 11.30 Uhr.

Stans, 24. September 2020